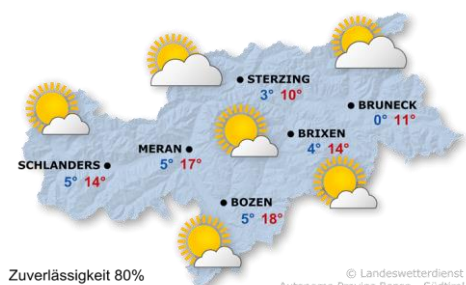


Wieslhofs Morgenpost 13 Oktober 2021

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Tag



Mit der nördlichen Höhenströmung werden wieder trockenere aber kühle Luftmassen herangeführt.

Am Morgen gehen letzte Niederschläge am Alpenhauptkamm zu Ende und es lockert auf. Weiter südlich scheint die Sonne meist den ganzen Tag und es weht teils kühler Nordwind. Die Höchstwerte reichen von 8° im oberen Pustertal bis 18° im Unterland.

Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

Am Donnerstag stauen sich im Norden Südtirols einige Wolken, im Süden überwiegt hingegen der Sonnenschein. In den nördlichen Tälern bleibt es föhnig. Am Freitag und am Wochenende geht es überwiegend sonnig weiter.

Der Mondkalender



Jetzt herrschen Ordnung und Disziplin: Nützen Sie die Gelegenheit und misten Sie Ihre Wohnung einmal gründlich aus! In der Partnerschaft könnten Sie durch Egoismus und Sturheit für Verärgerung sorgen. Lenken Sie ein und gestehen Sie endlich auch einmal Fehler ein! Wenn Ihnen das gelingt, so erwartet Sie ein harmonischer Abend, der Ihnen die längst fällige Entspannung bringt.

Der Witz des Tages

Hat ein Trabi eine Panne. Kommt ein Ferrari-Fahrer vorbei und fragt, ob er ihn abschleppen soll. Sagt der Trabi-Fahrer: "Ja, aber nur unter zwei Bedingungen: 1. Wenn ich hupe, fahren sie langsamer. 2. Und wenn ich blinke, bleiben Sie stehen." Der Ferrari-Fahrer ist einverstanden. Als sie auf der Autobahn sind, überholt sie ein Lamborghini mit 200 Sachen. Der Ferrari hält mit, der Lamborghini erhöht auf 240. Der Ferrari hält noch immer mit, der Lamborghini erhöht nochmals auf 260 Sachen. Der Ferrari hält wieder mit. Nach einer Weile kommen sie an drei Bauarbeitern vorbei. Sagt der erste: "Boa, seht euch den Lamborghini an, der fährt bestimmt 260 Sachen." Sagt der zweite: "Boa, seht euch den Ferrari an der fährt bestimmt auch 260 Sachen." Sagt der drei: "Boa, seht euch mal den Trabi an, der hupt und blinkt und keiner lässt ihn vorbei!"

Wandertipp: Villanderer Alm mit grandiosem Ausblick auf die Dolomiten

Die Villanderer Alm ist eine ausgedehnte Hochalm oberhalb der Ortschaft Villanders, zwischen Tinnebach und Zargenbach. Die Alm ist von sattgrünen Wiesen, Mooren, Seen und grasbewachsenen Bergkuppen gekennzeichnet. Zahlreiche Almhütten sind hier auf der Alm verstreut und bieten jedem Wanderer herrliche traditionale Gerichte und erfrischende Getränke. Von Villanders aus fahren Sie entlang des Höfeweges bis zum Sambergerhof und weiter bis zur Gasser Hütte. Nun geht es zu Fuß los. Folgen Sie dem Weg Nr. 6 bis zum Scheibenstock-Martlerle und dann immer den Kreuzwegstationen folgend bis zur Kapelle "Totenkirchl". Hier angelangt können Sie auch einen kurzen Abstecher zum "Totensee" einfügen. Hierzu folgen Sie dem Weg Nr. 2A. Der Weg Nr. 6 führt uns weiter zur Ribner Alm, zur Moar in Ums und zum

Prackfiederer-Jöchl (Nr. 16B, Markierung blau-weiß). Von hier aus treten wir auch schon unseren Rückweg über die Wanderwege Nr. 16 und 16A an und gelangen wieder zurück auf die Villanderer Alm. Von hier aus folgen Sie wieder der Markierung zur Gasserhütte und zurück zum Sambergerhof, dem Ausgangspunkt der Wanderung

Heute Abend ab 18.30 Uhr im Wieslhof

Salat vom Buffet

Tomatenmouse mit gegrilltem Zucchini und Mozzarella

Tagliatelle mit Hirschragout

Gekochter Tafelspitz, Butterkartoffel, Gemüse

oder gebackene Käsekroketten

Apfelstrudel mit Vanillesauce

Weinempfehlung: Cabernet Sauvignon Kirchhügel, Kellerei Kurtatsch, 30,00€

Bergwerk in Villanders

Das Bergwerk Villanders am Pfunderer Berg bei Villanders (Südtirol Italien) war im Mittelalter eines der bedeutendsten Bergabbaugebiete Tirols. Nach seiner Stilllegung Anfang des 20. Jahrhunderts geriet es in Vergessenheit. Durch die Arbeit des Kultur und Museumsvereines Villanders wurde das Bergwerk am Pfunderer Berg in den letzten Jahren renoviert und zählt nun zu den wenigen Bergwerken in Südtirol welche auch von der Öffentlichkeit besichtigt werden können. In geheimnisvoller Dunkelheit erhellen sich hunderte Jahre Bergwerksgeschichte von Villanders. Durchwandern Sie einmal das Stollenlabyrinth, in dem jeder Stein von den Mühen eines Bergarbeiterlebens zeugt! Der Kultur- und Museumsverein Villanders bietet Ihnen die einmalige Möglichkeit, im aufwändig restaurierten Elisabeth-Stollen ein Stück Vergangenheit zu erleben. Innerhalb eines Höhenunterschiedes von 750 m wurden allein im Thinnetal 16 Stollen eingetrieben. Das gesamte Streckennetz misst 16,5 km. Zwei Drittel davon wurden von Hand geschlagen und ein Drittel mit Sprengpulver (Schwarzpulver) vorangetrieben. Zur Förderung, Entwässerung und Bewetterung wurden Verbindungsschächte zwischen den verschiedenen Stollen geschaffen. Abgebaut wurden Silber, Bleiglanz, Kupfer, Eisenkies, Zinkblende und Schwefelkies. Vortrieb pro Bergknappe im Jahr betrug ca. 8 bis 12 m. Die Arbeit wurde meist kniend oder auf dem Rücken liegend verrichtet. Sobald man auf eine größere Erzlagerstätte gestoßen ist, wurde der Stollen für den Abtransport vergrößert. Die Lebenserwartung eines Bergknappen lag zwischen 35 und 40 Jahren. Spuren des Bergbaues am Seeberg gehen bis in die Bronzezeit zurück. Am Toten (Übergang von Villanders ins Sarntal) wurden ein 3.000 Jahre alter Brandopferplatz der Bergknappen und ein urzeitlicher Schmelzplatz entdeckt. In der ältesten Bergbau-Urkunde Tirols wird das Bergwerk Villanders als „mons argenti Vilandres“ bei einer Schenkung an das neu gegründete Kloster Neustift erwähnt (1140). Kaiser Friedrich I. Barbarossa bestätigte 1177 diese Schenkung. Die größte Blütezeit war um 1500, als die Unternehmer-Familie der Fugger aus Augsburg das Schürfrecht besaß. Eine zweite kurze Glanzperiode gab es unter den Gewerken der Familie Jenner aus Klausen um 1700. Im Jahre 1908 schloss die österreichische Regierung aus Rentabilitätsgründen das Bergwerk Villanders.

